



**Jahresbericht 2021**

**Einladung Mitgliederversammlung 2022**

**Anlässe 2022**

**Thema: Spinnen in unseren Gärten**

# Vorwort



Foto: Raphael Mettler

Raphael Mettler,  
Co-Präsident Pro Natura Schaffhausen

Titelbild: Veränderliche Krabbenspinne  
(*Misumena vatia*). Foto: Miriam Frutiger

## Inhalt

2	Vorwort
3	Aus der Geschäftsstelle
3	Aus dem Vorstand
4	Naturgarten-Zertifizierung 2021
5	Biodiversitäts-Parcours bei der Gärtnerei Neubrunn
6	Die Spinnen in unseren Gärten
8	Politischer Naturschutz
10	Öffentlichkeitsarbeit
11	Praktischer Naturschutz
13	Diversität fördern - Vielfalt stärken
14	Natur-Agenda 2022
16	Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

## Liebe Mitglieder

Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand, von meinen Anfängen in der Arbeitsgruppe Schutzgebiete über die Tätigkeit im Delegiertenrat von Pro Natura Schweiz bis hin zum Vize-Präsidium, habe ich zusammen mit Urs Capaul an der GV im September 2021 das Co-Präsidium von Pro Natura Schaffhausen übernommen. Nun freut es mich sehr, erstmals als Co-Präsident mit diesem Vorwort den Jahresbericht 2021 einzuleiten.

Das Jahr 2021 stand, auch wenn nicht ganz so arg wie das Vorjahr, erneut unter dem Einfluss der Pandemie. Fast alle Veranstaltungen, an denen wir mit unserem neuen Naturmobil präsent sein wollten, mussten abgesagt werden. Erfreulicherweise konnten wir aber die beliebten Exkursionen, unter Berücksichtigung der Massnahmen, durchführen. Auf den Exkursionen im 2021 wurde unter anderem über Brachen im Kulturland, Kleinstrukturen im Naturgarten oder Spechte und Co. im Wald Spannendes vermittelt. Auch ist es uns gelungen, im September unsere GV mit Abstand und Masken im Homberger Haus durchzuführen – inklusive interessantem Vortrag vom Schneckenspezialisten Peter Müller über unsere seltenen Trockenwiesenschnecken im Kanton. Ebenso konnten wir die meis-

ten Freiwilligeneinsätze in den Schutzgebieten mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durchführen. Natürlich hoffen wir sehr, dass wir im neuen Jahr 2022 wieder lehrreiche Veranstaltungen anbieten können und zusammen mit Ihnen unsere vielfältige heimische Flora und Fauna erleben dürfen! Wenn auf Spaziergängen durch Wald, Kulturland oder Naturschutzgebiete die Vielfältigkeit von Flora und Fauna entdeckt werden kann, wenn beispielsweise die über Nacht entstandenen Nagespuren an Bäumen und Sträuchern vom Biber erspäht werden können, tagsüber das Zwitschern der immer selteneren Feldlerchen unser Herz erfreut oder im Frühjahr die zahlreichen Küchenschellen im Reiat auf den Magerwiesen zu blühen beginnen – dann wissen wir, dass sich unser Engagement Tag für Tag zugunsten der Natur lohnt.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Mitgliedern, welche uns tatkräftig bei unterschiedlichen Aufgaben unterstützen. Ebenfalls ein Dankeschön gilt der Geschäftsstelle für die gute und kompetente Arbeit.

Nun wünsche ich Ihnen allen ein interessantes Jahr mit schönen Naturerlebnissen und freue mich, Sie an einem unserer zahlreichen Anlässe begrüssen zu dürfen!

*Raphael Mettler, Co-Präsident*

Auch das Jahr 2021 war geprägt von virtuellen Sitzungen, auch innerhalb der Geschäftsstelle (v.l.n.r. Vanessa Wirz, Benjamin Waibel, Kevin Hess).



Foto: Pro Natura Schaffhausen

## Aus der Geschäftsstelle

Nach wie vor ist die Geschäftsstelle durch Benjamin Waibel, Schutzgebietsverantwortlicher (50 %), und mich, Vanessa Wirz, Geschäftsführerin (50 %), besetzt. Dieses Jahr wurden wir zudem tatkräftig von unserer Praktikantin, Miriam Frutiger (Sept. 2020 – Mai 2021), und unserem aktuellen Praktikanten, Kevin Hess (Sept. 2021 – Apr. 2022), unterstützt.

Unsere Arbeit bleibt dank vielen neuen und wechselnden Projekten und Themen stets abwechslungsreich und spannend. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Pro Natura Sektionen und Behörden sehr. Die Tatsache, dass wir jeweils nur einen Bruchteil desjenigen tun können, was eigentlich für den Erhalt der Natur und Landschaft in Schaffhausen nötig wäre, empfinden wir als sehr herausfordernd und oft schwierig.

Sehr erfreulich für uns ist die zunehmende Zahl an Menschen, die sich ehrenamtlich für die Natur engagieren wollen und mit diesem Wunsch an uns gelangen. In diesem Jahr unterstützten uns zahlreiche ehrenamtliche Personen tatkräftig in verschiedenen Tätigkeitsbereichen wie Lektorat, Naturgartenzertifizierungen, Grafiken für die Website. Vielen Dank! Das steigende öffentliche Interesse am Schutz der lokalen Natur und unserer Arbeit ist sehr motivierend und bringt frischen Wind in unsere Tätigkeiten. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

*Vanessa Wirz*

## Aus dem Vorstand

Zu den Tätigkeiten im Vorstand gehören Entscheide zu grundsätzlichen und strategischen Fragen, wie Schwerpunkte, Projekte, Abstimmungen, Rekurse oder die Besetzung der Geschäftsstelle. Zusätzlich beteiligt sich dieser an der Organisation und Durchführung von Projekten, Standaktionen, Pflegeeinsätzen und Exkursionen. Weiter arbeitet man in diversen Arbeitsgruppen (AG) wie der AG Politik, AG Schutzgebiete oder AG Öffentlichkeitsarbeit mit. Die beiden Arbeitsgruppen Politik und Öffentlichkeitsarbeit haben wir im Rahmen der Neuorganisation des Vorstands 2021, neu gegründet. Im Jahr 2021 hatten wir einen Rücktritt aus dem Vorstand zu verzeichnen: Gabi Uehlinger, die seit 2009 im Vorstand, zuerst als Co-Präsidentin und später als Präsidentin mitgearbeitet hat, arbeitet neu bei der KNHK (Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission) des Kantons Schaffhausen. Da Gabi Uehlinger von Beruf aus Landwirtin und Biologin ist, verlieren wir dadurch eine kompetente Stütze im Vorstand. Zum Glück steht uns Gabi aber weiterhin als ex-

terne landwirtschaftliche Beraterin zur Verfügung. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlichst für dein Engagement zu Gunsten der Natur im Kanton Schaffhausen bedanken, liebe Gabi!

Seit der GV 2021, welche pandemiebedingt vom Mai auf den September verschoben wurde, wird die Pro Natura Schaffhausen nun wieder von einem Co-Präsidium geführt. Raphael Mettler, bisheriger Vizepräsident, von Beruf Obergärtner Naturgartenspezialist und Dr. Urs Capaul, neu im Vorstand, Ökologe und Kantonsrat Grüne Schaffhausen, bilden neu das Co-Präsidium. Ebenfalls neu im Vorstand arbeitet Tim Bucher, Wirtschaftsstudent und GLP Kantonsrat, mit. Tim engagiert sich unter anderem im Bereich des politischen Naturschutzes. Der übrige Vorstand ist 2021 gleichgeblieben: Rolf Isler als Kassier, Martin Maag, Karl Renner, Gianna Hartung und Alena Bareiss als Beisitzende. Das Präsidium bedankt sich recht herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement und die gute Zusammenarbeit.

*Raphael Mettler*



v.l.n.r.: Urs Capaul, Raphael Mettler, Alena Bareiss, Karl Renner, Tim Bucher, Rolf Isler, Gianna Hartung, Martin Maag.

# Vielfältige Naturgärten



Pro Natura Plakette mit zwei Schmetterlingen in einem zertifizierten Naturgarten



Trockenmauern bilden als Strukturelemente wertvolle Lebensräume für vielerlei Tiere und auch einige Pflanzen

## Naturgarten-Zertifizierung Sommer 2021 im Kanton Schaffhausen

Nachdem im Sommer 2020 Pro Natura schweizweit einen Naturgarten-Wettbewerb lanciert hatte, entschloss sich Pro Natura Schaffhausen, das Projekt Naturgarten weiter zu verfolgen und im Jahr 2021 eine «Zertifizierung für Naturgärten ohne Wettbewerb» auszuschreiben. Aus allen Ecken des Kantons wurden Gärten angemeldet: von Osterfingen über das Klettgau und von der Stadt Schaffhausen bis nach Ramsen erhielten wir dreissig Anmeldungen zur Zertifizierung. Diese grosse Zahl ist sehr erfreulich und zeigt, dass das Thema Biodiversität viele Menschen beschäftigt. Die Vielfalt der

teilnehmenden Gärten ist beeindruckend: ein weit über tausend Quadratmeter grosser Garten mit Teich, hochstämmigen Apfelbäumen und üppiger Hecke, ein kleiner, feiner Staudengarten in der Stadt, ein Wildstaudengarten mitten im Landwirtschaftsland und viele mehr.

Nicht alle Gärten konnten letzten Sommer bereits zertifiziert werden. Der Hauptgrund waren invasive Neophyten. In älteren Gärten findet man oft grosse Bestände solcher exotischen Gewächse. Eine dichte Kirschlorbeerhecke (*Prunus laurocerasus*), der Esigbaum (*Rhus typhina*) und der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) gehörten in den letzten Jahrzehnten zur üblichen Gestaltung eines Privatgartens. In letzter Zeit finden sich sowohl in der Stadt als auch auf dem Land immer grössere Bestände an Berufkraut (*Erigeron annuus*). In einigen Gärten hatte es sich bereits über mehrere hundert Quadratmeter ausgebreitet. Sich dieser Invasion zu erwehren, stellt an die Menschen, welche die Gärten pflegen, grosse Ansprüche. Umso erfreulicher ist es, dass sich gleich mehrere Gartenbesitzerinnen nach unserem Besuch motiviert zeigten, invasive Neophyten aus ihrem Garten zu verbannen.

Neunzehn Gärten werden seit vielen Jahren

als Naturgarten gepflegt und wurden 2021 mit der Pro Natura-Plakette ausgezeichnet. Deren Besitzerinnen und Besitzer verfügen über fundiertes Wissen über die Zusammenhänge in der Natur. Oft sind sie auch in Organisationen aktiv, welche sich für die Biodiversität einsetzen oder engagieren sich in ihrer Nachbarschaft für das Wohl der Natur. Einige der Gärten werden von professionellen Gartenfachleuten gepflegt. Zunehmend befassen sich auch Profis mit der Frage nach einer naturnahen Gestaltung der Umgebung und die Bepflanzung mit einheimischen Blumen, Bäumen und Sträuchern wird immer selbstverständlicher. Weitere Gärten sind auf bestem Weg, Naturgärten zu werden. Bei verschiedenen Neubauten wurde der neu angelegte Garten als Naturgarten geplant und zum Teil bereits so gestaltet. Wir freuen uns, in den kommenden Jahren weitere Gärten mit der grünen Pro Natura-Plakette auszeichnen zu dürfen.

Was ein naturnah gestalteter Garten für Kinder bedeuten kann, konnten wir in einigen Gärten, welche von jungen Familien gepflegt werden, erleben. Die Kinder zeigten uns mit Begeisterung Spinnennetze, Schnecken und Käfer. Wir wurden auf Kaulquappen aufmerksam gemacht und erfuhren, wo sich die jungen Blindschleichen verstecken.

### Anmeldung Ihres Naturgartens!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auch in diesem Jahr können Sie sich Ihren Naturgarten zertifizieren lassen. Weitere Informationen zur Zertifizierung finden Sie auf unserer Website:

[www.pronatura-sh.ch/naturgarten-zertifizierung](http://www.pronatura-sh.ch/naturgarten-zertifizierung)





Foto: Beatrice Noelle

Totholzstrukturen sind wertvoll als Lebensräume für zahlreiche Insektenarten und Mikroorganismen

Sämtliche Tiere wurden mit grosser Sorgfalt angefasst und nachdem man sie bestaunt hatte, wieder ebenso sorgsam freigelassen. Kinder, die in einer solchen Umgebung aufwachsen dürfen, entwickeln von Anfang an ein Gefühl der Verantwortung der Umwelt gegenüber. Das gibt Hoffnung für die Zukunft.

Das Bedürfnis, den Austausch zu pflegen oder sich beraten zu lassen, ist gross. Wir durften viele interessante Gespräche führen und wesentliche Fragen diskutieren. Es fällt auf, dass immer mehr Menschen sich mit dem Thema Naturgarten befassen. Verschiedene Gartenbesitzerinnen und -besitzer erklärten, sie hätten sich in der Corona-Zeit wieder mehr auf das Naheliegende besonnen und anstatt auf Reisen zu gehen, viel Zeit in die Gestaltung ihres Naturgartens oder die Umgestaltung eines herkömmlichen Gartens investiert.

Oft werden Naturgärten als ungepflegt oder unordentlich betrachtet. Eine wichtige Funktion der Pro Natura-Plakette wurde in diesem Zusammenhang immer wieder genannt: Man möchte der Nachbarschaft zeigen, dass der eigene Garten etwas Besonderes ist, in dem der Natur mehr Raum gegeben wird. Die Plakette soll daher auch Vorübergehende veranlassen, sich mit der Bedeutung und Funktion eines solchen Gartens auseinanderzusetzen oder dazu zu animieren, über die Gestaltung des eigenen Gartens nachzudenken.

Beatrice Noelle



Foto: Pro Natura Schaffhausen

Infotafel im Biodiversitäts-Parcours zum Thema Steinlinsen

## Biodiversitäts-Parcours bei der Gärtnerei Neubrunn

Es gibt viel, was wir in unseren Gärten tun können, um wertvolle Naturlebensräume zu schaffen und somit der Biodiversität zu helfen. Jeder Privatgarten mit naturnahen Strukturen hilft mit, das Mosaik an Trittsteinbiotopen im Siedlungsraum auszuweiten. Bei der grossen Auswahl an Möglichkeiten ist es nicht immer einfach, den Überblick zu behalten.

Ein neuer Biodiversitäts-Parcours soll Abhilfe schaffen. Es handelt sich dabei um einen Lehrpfad, welcher eine Auswahl verschiedenster Massnahmen aufzeigt, um den eigenen Garten ökologisch aufzuwerten. Der Lehrpfad wurde im Rahmen des Projekts «Natur vor der Haustüre», als gemeinsames Projekt von Pro Natura SH, WWF SH, Turdus, dem Arbeitskreis Fledermauschutz SH und der alra sh realisiert. Umgesetzt wurde er von Andreas Kessler und der alra Schaffhausen auf dem Gelände der Bio-Gärtnerei Neubrunn an der Nordstrasse 145 in Schaffhausen.

An insgesamt zehn Stationen können sich Interessierte von Beispielen inspirieren las-

sen, wie sie ihren Garten, unabhängig von dessen Grösse und Form, aufwerten und der Natur etwas Gutes tun können. Falls das eigene Grün nicht genügend Platz für einen Naturteich, ein Trockenbiotop oder eine Wildhecke bietet, gibt es zahlreiche kleinräumige Möglichkeiten, die auch mit kleinem Budget problemlos umsetzbar sind. So spielt es bereits eine grosse Rolle, wie intensiv ein Garten gepflegt wird. Hier gilt: «Weniger ist mehr»!

Der Parcours lädt ein, Aufwertungselemente in «natura» ansehen zu können und sich von den zahlreichen Naturgartenelementen inspirieren zu lassen. Gerne weisen wir an dieser Stelle auf unsere Teilnahme am diesjährigen Knospenfest auf dem Gelände der Bio-Gärtnerei Neubrunn hin (mehr Infos in der Natur-Agenda, S. 14). Wir laden Sie herzlich ein, den Lehrpfad im Rahmen dieses Anlasses zu begutachten und bei unserem Infostand vorbeizuschauen. Sie können aber auch jederzeit den öffentlich zugänglichen Naturgarten-Lehrpfad auf eigene Faust besuchen!

Kevin Hess

# Spinnen in unseren Gärten

## Eine kurze Werbung für Spinnen

Spinnen kennen wir alle – sie fressen die Fliegen an unserem Küchenfenster und gruseln uns im Schlafzimmer. Doch Spinnen sind viel mehr:

Sie sind eine sehr artenreiche Gruppe und können daher als Bioindikatoren zur Bewertung von Lebensräumen verwendet werden. Spinnen reagieren stark auf Veränderungen in der Umwelt, denn jede Art braucht ihre spezifischen Lebensraumbedingungen. Sie übernehmen in jedem Ökosystem, in dem sie vorkommen, eine wichtige Regulierungsrolle, denn sie vertilgen alles, was sie überwältigen können, von Bienen über Blattläuse, Heuschrecken, anderen Spinnen bis hin zu Kaulquappen. Sie fressen so viel, dass ihre Rolle bei der Regulierung von Insektenpopulationen derjenigen von Vögeln entspricht. Spinnen können auch helfen, Schädlingsinsekten im Zaum zu halten. Leider bieten die Monokulturen der Landwirtschaft hierfür oft nicht die geeigneten Lebensräume. In einem Garten kann man jedoch mit den geeigneten Strukturen eine spinnenfreundliche Umgebung schaffen und sich so zum Beispiel bei einer Blattlauspest helfen lassen. Dabei muss man nicht Angst haben, dass die Spinnen die Überhand nehmen. Es gibt immer so viele, wie Gleichgewicht zwischen Jäger und Gejagten zulässt. Spinnen fressen sich nämlich auch gegenseitig und regulieren sich so rasch selber, wenn das Futter knapp wird.

## Die Spinnen der Gärten

Die Spinnen im Haus kennen wir wohl alle: die grosse Hauswinkelspinne, die sich in die Badewanne verirrt und nicht mehr herauskommt, die Zitterspinne in der Zimmerecke, die wie wild zu rotieren beginnt, wenn man sie stört, die Zebraspringspinne, die am Fenster Fliegen jagt und vielleicht auch die kleine Kugelspinne unter dem Heizkörper. Aber welche Spinnen finden wir vor unserer Haustür?



Bild: Miriam Fuittger

Spingspinnen haben extrem gute Augen und auch ein leistungsfähiges Gehirn. Sie sind daher oft eher interessiert als erschreckt und interagieren zum Beispiel mit ihrem Spiegelbild.

Nicht alle Spinnen überleben im gleichen Lebensraum. Die über 800 Arten der in der Schweiz vorkommenden Spinnen decken alle möglichen Lebensräume, von Geröllhalde und Trockenrasen bis hin zu Mooren und Gletscherlöchern ab. Auch die Spinnen in unseren Gärten brauchen sie je nach Art das richtige Klima und die richtigen Strukturen, wo sie jagen, ruhen, nisten und überwintern können.

In einer Ruderalfläche, wo nur wenig Vegetation steht und der Boden sandig oder steinig ist, sieht man oft kleine Wolfspinnen (Lycosidae) der Gattung *Pardosa*. Anfangs Sommer tragen die Weibchen ihren Kokon mit sich herum und später auch die Jungen. Einige Wolfspinnen sind auch an milden Wintertagen aktiv und tanken auf sonnenbeschienenen Steinen Wärme und Energie.

Bei Sonne oder Regen bieten Hecken, Büsche und Sträucher Schutz für viele Tiere. In dichtem Blattwerk sind Laufspinnen (Philodromidae) wie *Philodromus aureolus* anzutreffen, die Blattläuse und ruhende Insekten jagen. Diese agilen Jäger jagen ohne Netz, sie pirschen sich an ihre Beute an und überwältigen sie mit blitzschnel-

lem Angriff. Auch Springspinnen (Salticidae) fühlen sich in dichtem Geäst wohl. Sie sehen mit ihren acht Augen aussergewöhnlich gut und springen ihre Beute gezielt an. Netzspinnen haben wiederum eine weniger gute Sicht, sie sehen eher schemenhaft und in schwarz- Weiss. Ihr Hauptsinn ist der Vibrationssinn: mit ihren Haaren können sie kleinste Schwingungen wahrnehmen. Berührt eine Fliege das Netz, können sie diese sofort lokalisieren und deren Grösse ungefähr feststellen. Die hübsch gemusterte Baldachinspinne *Linyphia triangularis* legt ihr Netz gerne in Stauden und Sträuchern an. Dabei webt sie einen Baldachin aus Seide, hängt sich an dessen Unterseite und wartet, bis ein Insekt von den «Stolperfäden» oberhalb des Baldachins aus seiner Flugbahn geworfen wird.

In lockeren Haufen aus Gras-, Holz- oder Gartenabfällen verkriechen sich einige Spinnen gerne bei Hitze, um nicht auszutrocknen oder schützen sich dort vor der Wintertälte. Eine häufige Spinne in Grashaufen, wo sie ihre Beute oft antrifft, ist die Ameisenfresserin *Zodarion italicum*.

Eine besonders grosse Vielfalt an Spinnen bieten Wiesen. Auf Blüten sitzende Krab-



Bild: Miriam Frutiger

Diese Wolfspinne trägt ihre frisch geschlüpften Jungen auf dem Rücken spazieren.



Bild: Miriam Frutiger

Eine Becherfalle, wie hier im Grashaufen, ist eine effiziente Methode um Spinnen nachzuweisen.

benspinnen (Thomisidae) warten bewegungslos auf einen ahnungslosen Besucher. Die Veränderliche Krabbenspinne (*Misumenava vatia*) kann ihre Farbe dem Untergrund anpassen. Radnetzspinnen wie die Gartenkreuzspinne (*Araneus diadematus*) oder die Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) spannen ihre kunstvollen Netze dicht über dem Boden zwischen stehender Vegetation auf. Die Kreuzspinne wird oft erst gegen Ende Sommer als solche ersichtlich, da das Kreuz auf ihrem Rücken erst beim ausgewachsenen Tier richtig gut sichtbar wird. Zwei Jahre dauert die Entwicklung vom Ei bis zur geschlechtsreifen Spinne. Die Listspinne (*Pisaura mirabilis*) baut aus hohen Grashalmen und Spinnseide eine Kinderstube, wo sie ihre Jungen schlüpfen lässt. Häufig geschnittene Vegetation bietet Spinnen weder Nahrung noch Unterschlupf. Sie sind also kein geeigneter Lebensraum für die Biodiversität. Auch Gemüsegärten bieten Spinnen kaum Unterschlupf und durch das häufige Jäten und Ernten auch keine Konstanz. Sie können daher schlecht als Schädlingsbekämpfer genutzt werden. Wer aber in der Nähe von Gemüsebeeten eine «wilde Ecke» stehen lässt, wo hohes Gras

auch im Winter stehen bleibt und Krautpflanzen Schatten und Schutz spenden, wird von den achtbeinigen Helfern im Garten profitieren können. Natürlich nur, wenn im Garten keine Gifte eingesetzt werden.

### Was kann man für mehr Spinnen tun

Es heisst, ein Haus mit Spinnen sei ein gutes Haus. Dasselbe gilt für den Garten. Spinnen brauchen verschiedene Strukturen und Ungestörtheit. Eine Wiese, die im Winter stehen bleibt, ist für im Kokon überwinternde Jungspinnen eine wichtige Überlebensgrundlage. Von Frühjahr bis Herbst ist ein konstantes Blütenangebot für Spinnen genauso wichtig wie für Insekten. Auf sonnenbeschienenen Steinen können sich von Kälte steife Spinnen aufwärmen, eine Hecke bietet Schutz vor Regen und Sonne. Auch Gewässer sind für viele Spinnenarten interessant. So hängt die Streckerspinne (*Tetragnatha extensa*) ihr Netz zwischen im Wasser stehendem Schilf auf.

Für die Spinnen im Garten heisst es also: je vielfältiger die Strukturen, – Gebüsche, Blumen, Hecken, Altgras, Steinmauern usw. – umso vielfältiger die Spinnen.

Miriam Frutiger

## Was lebt in meinem Garten?

Mit folgenden Methoden kann ein grosser Teil der Lebensräume von Spinnen beprobt werden:

- 1. Becherfallen:** Einen Joghurtbecher so in der Erde vergraben, dass der Rand des Bechers mit dem Bodenniveau übereinstimmt. Die Falle über Nacht stehen lassen, am Morgen überprüfen. Diese Fallen sammeln vor allem Spinnen, die am Boden jagen und nicht gut klettern können.
- 2. Buschklopfen:** um kletteraffine Spinnen zu sammeln, einen grossen, hellen Putzeimer und einen Stock nehmen, den Eimer unter einige Zweige halten und von oben mit dem Stock darauf schlagen. Bei krautiger Vegetation oder Blumen die Pflanze über den Eimer beugen und schütteln. Die darauf sitzenden Spinnen fallen in den Eimer.
- 3. Zahnbürstentrick:** Viele Netzspinnen bleiben tagsüber unentdeckt in ihrem Schlupfwinkel. Um sie herauszulocken, einen feinen Draht an einer Elektrozahnbürste befestigen und das Drahtende in das zu untersuchende Netz halten. Die Spinne wird von der Vibration angelockt.



Bild: Miriam Frutiger

*Enoplognatha ovata*, eine Vertreterin der Kugelspinnen, ist die häufigste Spinne in allen Gärten. In den meisten Fällen weist sie eine gelb-weiße Färbung auf, ein Drittel aller Tiere haben jedoch kirschfarbene Längsbänder.



Bild: Miriam Frutiger

Gut geschützt in einem Blatt bewacht diese Krabbenspinne ihren Kokon und näht das Blatt nach dem Fototermin hastig wieder mit Seide zu.

# Politischer Naturschutz

## Überblick Tätigkeiten 2021

Für den Erhalt der Natur in Schaffhausen braucht es je länger je mehr auch politische Aktivitäten. Dies belegen unter anderem die zahlreichen Einwendungen gegen Projekte mit gravierenden Auswirkungen auf wertvolle Schutzgebiete.

Um der Natur eine Stimme zu geben, reichten wir 2021 insgesamt vier Stellungnahmen ein. Weiter wehrten wir uns mit zehn Einwendungen gegen Bauvorhaben, bei denen die Natur- und Heimatschutzgesetzgebung nicht eingehalten wurde. In sechs Fällen wurden unsere Einwendungen gutgeheissen, bei drei Bauvorhaben ist der Entscheid noch ausstehend. Nur in einem Fall in Hemmental wurden unsere Forderungen abgelehnt, worauf wir gemeinsam mit anderen Verbänden Rekurs eingelegt haben.

### Beispiele einer besorgniserregenden Entwicklung

Im vergangenen Jahr mussten wir uns gleich gegen mehrere Projekte wehren, welche Schutzgebiete tangiert hätten.

In Hemmental soll beispielsweise eine äusserst wertvolle Trockenwiese teilweise überbaut werden, obwohl sie dieses Jahr ins kantonale Inventar aufgenommen und dort als national bedeutend eingestuft wurde. Naturschutz scheint für das städtische Baureferat offenbar nur einen geringen Stellenwert zu haben, denn sonst wären die Behörden unserer Forderung nach einer Planungszone schon längst nachgekommen und wären bereit, nach planerischen Lösungen zu suchen, um die Trockenwiesen zu erhalten.

In Neunkirch sollen auf offenem Feld 90 Aren für einen Aussiedlerhof mit über 16'000 Legehennen und einer Rindermast neu überbaut werden. Damit würden wichtige Lebensräume für Bodenbrüter verloren gehen und die Stickstoffeinträge in die nahegelegenen Naturschutzgebiete massiv erhöht werden.



Das Ende des Rheinfalls wie wir ihn kennen? Ein neues Wasserwirtschaftsgesetz könnte zahlreiche gefährdete Rote-Liste-Arten und deren Lebensräume bedrohen.

Dass die kantonalen oder kommunalen Behörden nur wenig Sensorium für den Wert von Natur besitzen, sehen wir auch an den Planungsvorschlägen für eine Veloroute von Herblingen in Richtung Stadt. Sie soll durch eine Freihaltezone mit einem landschaftlich bedeutenden Wäldchen und Lebensraum unter anderem für Zauneidechsen führen. Die neue Route erscheint wenig zielführend, als in einer Distanz von etwa 100 Metern auf der Ebnatstrasse beidseitig bereits Velowege bestehen. Diese liessen sich mit einfachen Massnahmen aufwerten und für Velofahrende attraktiver und sicherer gestalten.

Angesichts der Biodiversitäts- und Klimakrise und der gleichzeitig nach wie vor grossen Bautätigkeit müssen wir mit unseren Böden und Lebensräumen zwingend sorgfältiger umgehen und nicht allen Ansprüchen gerecht werden wollen. Unsere im internationalen Vergleich wenigen Schutzgebiete dürfen nicht weiter angegriffen oder gar zerstört werden.

### Geplante Wasserkraftnutzung am Rheinfall

Das nächste Problem erwartet uns am Rheinfall mit seinen bedeutenden Stromschnellen-, Strudel-, Wirbel- und Gischtlebensräumen. Schon Georg Kummer erkannte in seiner «Flora des Kantons Schaffhausen» in den 1930er Jahren die ausserordentliche Bedeutung des Wasserfalls für zahlreiche Rote-Liste-Arten. Heute befindet sich das Gebiet am Rheinfall im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) und umfasst gleich mehrere Naturschutzgebiete. Nun will der Kanton ein neues Wasserkraftwerk erlauben und dafür das Wasserwirtschaftsgesetz so ändern, dass ein bedeutender Teil des Wassers zukünftig durch die Turbinen eines Laufkraftwerks unterhalb Schloss Laufen abgeleitet würde. Damit verlöre der Rheinfall nicht nur das Prädikat «wasserreichster Wasserfall Europas», sondern es würden auch zahlreiche Pflanzen- und Tierarten gefährdet. Auch die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK wies bereits 2012 und erneut im Juni 2021 auf die Schutzwürdigkeit der speziellen Lebensräume hin und

# Die Gwaaggen bei den Gliederfüssern

verlangte eine Mindestabflussmenge über den Wasserfall von mindestens 280 m<sup>3</sup> pro Sekunde. Der Vorschlag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen will jedoch die Menge im Winterhalbjahr und über Nacht bis auf 200 m<sup>3</sup> pro Sekunde reduzieren und stellt damit einmal mehr die Schutzwürdigkeit der Lebensräume in Frage. Dies mit der Begründung, dass die Wirtschaftlichkeit eines zukünftigen Laufkraftwerkes sonst nicht gegeben wäre und die Schweiz auf die Elektrizitätsproduktion dringend angewiesen sei. Einmal mehr ein inakzeptables Ausspielen von Wirtschaftsargumenten gegen den Wert der Biodiversität! Wir werden den Entscheid des Kantons kritisch beobachten und uns nötigenfalls mit einer Volksinitiative für den Erhalt dieses einzigartigen Naturdenkmals einsetzen.

## Trauriges Fazit

Der Wert der Natur erscheint in keiner Buchhaltung, obwohl sie unsere Existenzgrundlage bildet und wir alle laufend davon profitieren, etwa bei der Selbstreinigung der Böden oder der Gewässer, bei touristisch attraktiven Landschaften und vielem mehr. Bedauerlicherweise wird nach wie vor bei vielen Projekten das schnelle Geld stärker gewichtet als die langfristigen Leistungen der Natur. Die wenigen oben erwähnten Beispiele zeigen, dass noch heute bestehende Schutzgebiete und Lebensräume gefährdeter Arten angeknabbert, beeinträchtigt und gefährdet werden. Und dies, obwohl inzwischen weitem bekannt ist, dass die Schweiz zu wenige Naturschutzgebiete für den Erhalt unserer Biodiversität hat. Es braucht Pro Natura Schaffhausen, heute und verstärkt auch in Zukunft, mit einem wachsamen Auge auf Bauprojekte und um der Natur bei politischen Entscheidungen eine Stimme zu geben. Denn leider scheint der Erhalt der Biodiversität als ein Hauptziel der Behördentätigkeit vielerorts noch nicht angekommen zu sein.

*Urs Capaul und Vanessa Wirz*



Bild: Kerstin Anlich

Bei den Spielsequenzen war das Regenwetter schnell vergessen.

Es war Regen gemeldet, wie so oft in diesem Sommer. Doch die Kindernaturschutzgruppe Gwaagge liess sich davon nicht abschrecken und startete wie jeden Monat in einen Nachmittag voller Naturabenteuer. Zusammen mit zwei Leiterinnen der Gwaaggen-Gruppe und etwa zehn in Regenkleider gepackte Kinder begannen wir die Reise in die Welt der Spinnen und Insekten. In einem Park machten sich die kleinen Forscherinnen und Forscher an die Arbeit. Ihre Aufgabe war, möglichst viele Insekten und andere Gliederfüsser zu sammeln. Wo man was findet und was es für Sammelmethode gibt, wurde kurz erklärt. Schon stürmten die Kinder los. Es kam eine grosse Vielfalt an Tieren zusammen, die wir gemeinsam zu bestimmen versuchten. Als es zu regnen begann, zeichneten wir im Trockenen weitere Tiere, die noch fehlten. Viele wunderbare Kunstwerke entstanden; und hoffentlich bleiben den Kindern reiche Eindrücke aus der Welt der Gliederfüssler im Kopf!

*Miriam Frutiger*

## Mitmachen bei den Gwaaggen

Hast auch du Lust, die Gwaaggen auf ihren Entdeckungsreisen in die Natur zu begleiten? Die Kindernaturschutzgruppe freut sich über Zuwachs; nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen, die sich ehrenamtlich als Leitende engagieren möchten. Alle Informationen gibt es unter: [www.gwaagge.ch](http://www.gwaagge.ch).



# Öffentlichkeitsarbeit

## Erfolgreiches Exkursionsjahr

Trotz der bekannten Unsicherheiten bezüglich öffentlicher Anlässe konnten wir im letzten Jahr erfreulicherweise alle geplanten Exkursionen durchführen.

Im Mai führte Raphael Mettler, Co-Präsident, in Ramsen vierzehn Personen durch seinen grossen und vielfältigen Naturgarten. Die Teilnehmer erfuhren dabei, wie man im Privatgarten trotz Nutzung für den Obst-, Kräuter-, Beeren und Gemüseanbau auch die Artenvielfalt fördern kann.

Im Juni fand unter Leitung von Tim Schoch, Projektleiter Aktion Hase & Co., und Gabi Uehlinger, ehem. Präsidentin, eine Kulturlandexkursion zu Buntbrachen im Klettgau statt. Buntbrachen sind mehrjährige, mit einheimischen Wildkräutern auf Ackerland angesäte Streifen. Sie stellen in der intensiv genutzten Kulturlandschaft wertvolle Flächen zur Förderung der Biodiversität dar. Anhand verschiedener Buntbrachen erfuhren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von den Spezialisten, welche Arten davon profitieren und was es für den Landwirten bedeutet, diese zu unterhalten.

Ebenfalls im Juni machte sich bei strahlendem Sonnenschein eine Gruppe von 15 Personen unter der Leitung von Benjamin Waibel, Schutzgebietsverantwortlicher, und Markus Müller, Faunaexperte, auf die Suche nach dem geheimnisvollen Libellenschmetterlingshaft. Ausserdem konnte man anhand der Oberbärghaalde in Hemmental erfahren, nach welchen Kriterien Pro Natura Schaffhausen ihre Schutzgebiete pflegt und diese organisiert. Nur eine Woche später folgte eine Exkursion in Osterfingen über die Zwergheideschnecken. Peter Müller, Zoologe und Schneckenexperte, zeigte auf, warum es diese vom Aussterben bedrohte Art, wie auch die anderen Trockenwiesenschnecken – entgegen der gängigen Meinung – gerne trocken und heiss mögen. Schliesslich führte Martin Maag, Vorstandsmitglied und Forstwart, im September Inte-

ressierte mitten in den Wald von Osterfingen. Der erfahrene Schaffhauser Forstwart berichtete, dass es in der Schweiz insgesamt neun Spechtarten gibt und dass allesamt auf Wälder mit viel Totholz und alten Bäumen angewiesen sind. Aus erster Hand erzählte er, wie der Spagat zwischen Holznutzung und Naturschutz gelingen kann.

Zu guter Letzt seien an dieser Stelle noch die sommerlichen Exkursionen für die Schülerinnen und Schüler der Schule Gräfler zu erwähnen. Seit einigen Jahren schon arbeiten die Schüler des Schulhaus Gräfler in der Schutzgebietspflege mit und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur guten Qualität der Naturschutzgebiete. Weil

die Arbeiten ausschliesslich in den Herbst- und Wintermonaten stattfinden, führte Pro Natura für sämtliche Schülerinnen (400!) klassenweise Orchideen-Führungen im Schutzgebiet Laadel durch. So konnten die tapferen Helferinnen einmal direkt sehen, welche positiven Wirkungen ihre schweisstreibende Arbeit in der Natur auslösen.

*Benjamin Waibel*

## Angebot 2022

Auch für dieses Jahr haben wir erneut ein spannendes Exkursionsprogramm zu verschiedensten Themen für Sie bereit. Sämtliche Informationen dazu finden Sie in der Natur-Agenda auf Seite 14.



Zusammennehmen des Schnittguts beim Freiwilligeneinsatz in der Chörblihaalde im Oktober 2021

## Ein Stück Normalität

Pro Natura Schaffhausen betreut und pflegt insgesamt 33 Naturschutzgebiete im ganzen Kanton. Für die Bewältigung dieser Aufgabe arbeitet Pro Natura mit vielen ehrenamtlichen Personen und Schulklassen zusammen. Gerade während der Pandemie hat sich wieder gezeigt, wie wichtig dieses Standbein für das Schutzgebietsmanagement ist. Fallen die vielen helfenden Hände aus, können die Arbeiten nur unter erheblichem personellen und finanziellem Mehr-

aufwand bewältigt werden. Im Jahr 2020 kamen wir so tatsächlich etwas an unsere Grenzen. Umso erfreulicher war für uns, dass wir im letzten Jahr wieder auf diese unverzichtbare Hilfe zurückgreifen konnten und diverse Arbeitseinsätze für Schulklassen und Ehrenamtliche durchführen konnten. An dieser Stelle wollen wir uns einmal mehr bei allen Beteiligten für Ihre Hilfe bei unserer Arbeit für «Mehr Natur, überall!» bedanken.

*Benjamin Waibel*

# Praktischer Naturschutz

## Neues Schutzgebiet: Das «Schlösslibuck» in Büttenhardt

Im Jahr 2019 konnte Pro Natura Schaffhausen eine Parzelle von 1320 m<sup>2</sup> auf der Gemarkung Büttenhardt erwerben. Das Schutzgebiet «Schlösslibuck» ist ein trockenwarmer, südexponierter Waldrand mit vorgelagerter Wiese. Der ökologische Wert dieser Parzelle wurde von der Gemeinde Büttenhardt schon früher erkannt. Die Fläche ist daher auch im kommunalen Naturschutzinventar gelistet. In der weiteren Umgebung unserer Parzelle befinden sich weitere, naturschützerisch relevante Flächen.

Leider wurde das Gebiet in den vergangenen Jahren nicht mehr regelmässig gepflegt, sodass zum Zeitpunkt des Kaufs ein grosser Teil der Fläche mit Büschen und Pionierpflanzen zugewachsen war. Umso erfreulicher ist es, dass dennoch bis heute an zahlreichen Stellen eine Saumvegetation wächst, die für diese trockenwarmen Waldränder typisch ist. Noch immer sind auch Orchideenarten, insbesondere die Stendelwurz *Epipactis* sp., zu finden. Trotz dieser erfreulichen Beobachtungen erachteten wir eine baldige Aufwertung des Standorts als prioritär, um das Verschwinden von weiteren seltenen und schutzwürdigen Arten zu verhindern.

Die nötigen Aufwertungsmassnahmen wurden im Vorfeld mit den relevanten Akteuren, wie Forstverantwortliche, Bewirtschafter und der Gemeinde Büttenhardt, besprochen und festgesetzt. Im letzten Winter 2021/22 haben wir damit begonnen, die Fläche zu entbuschen. Auch viel Biomasse haben wir aus der Fläche abgeführt, um Nährstoffe aus dem Gebiet zu schaffen. Diesen Winter wird nun der Waldrand durchforstet. Das Ziel dabei ist ein vielfältiger, strukturreicher und sonnendurchfluteter Waldrand mit vielen Nischen für spezialisierten Arten zu schaffen. Zudem werden die für diese trockenwarmen Standorte ty-



Bild: Pro Natura Schaffhausen

Das Schutzgebiet Schlösslibuck in prächtiger Herbstfärbung vor der Entbuschung

pischen Gehölze und Krautpflanzen gezielt gefördert. Um unsere Ziele für das Gebiet zu erreichen, ist in den folgenden Jahren eine jährliche Nachpflege wichtig. Dabei wird sich zeigen, ob sich die Artenzusammensetzung wie gewünscht entwickelt, oder ob allenfalls mit Einsaaten oder Pflanzungen nachgeholfen werden muss.

Trockenwarme und magere Standorte wie dieser sind für den Kanton Schaffhausen – insbesondere für das Randengebiet – typisch. Die an diese Lebensräume gebundenen Arten sind aber mehrheitlich selten und deren Bestand ist gefährdet. Mit ein Grund dafür ist, dass solche Standorte heute nicht mehr gepflegt werden, da sie unproduktiv und daher für die Landwirtschaft wenig interessant sind. Zusätzlich verhindern Kleinstrukturen, die oft auf solchen Flächen vorkommen, eine rationale Bewirtschaftung mit grossen Maschinen. Solche Kleinstruk-

turen, wie Stein- und Asthaufen, Unebenheiten, Totholz, offene Bodenstellen oder Solitärgehölze sind jedoch für die Biodiversität von zentraler Bedeutung.

Für den Naturschutz ist es sehr wertvoll, wenn solche für die Biodiversität wertvollen Standorte wieder aufgewertet und im Anschluss regelmässig gepflegt werden. Erfreulicherweise können wir, im Falle des Schutzgebiets Schlösslibuck dabei auch auf die Unterstützung der Gemeinde Büttenhardt, des Kantons und der umliegenden Bewirtschafter zählen. Dadurch kann das Gebiet nun über unsere Parzelle hinaus aufgewertet werden, was den Wert für die lokale Biodiversität noch einmal stark erhöht.

*Benjamin Waibel*

# Weitere laufende Projekte

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen als Kurzübersicht unsere weiteren laufenden Projekte, die in diesem Jahresbericht nicht im Detail vorgestellt werden, vor. Ein Grossteil unserer Projekte ist nur dank der finanziellen Unterstützung durch Kanton, Stiftungen, Zentralverband und private Spenden möglich. Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Projekten finden Sie auf unserer Webseite unter: [www.pronatura-sh.ch/unsere-projekte](http://www.pronatura-sh.ch/unsere-projekte)



Foto: Wolfgang Bleschhoff

## Flower Walk rund um Merishausen

Auf der botanischen Schatzsuche entdecken Jung und Alt seltene Wildpflanzen und wertvolle Lebensräume auf dem Randen.



Foto: Pro Natura Schaffhausen

## Aktion Spechte & Co. ZH/SH

Förderung vielseitiger und artenreicher Waldlebensräume gemeinsam mit der Sektion Zürich



Foto: Daniel Kestler

## Förderprojekt Libellen-Schmetterlingshaft

Fördermassnahmen zur Erhaltung einer stabilen Population des Libellen-Schmetterlingshaftes im Schutzgebiet Ober-bärghaalde in Hemmental.



Foto: Pro Natura Schaffhausen

## Aktion Hase & Co. SH/TG

Biodiversitätsförderung im Kulturland gemeinsam mit der Sektion Thurgau



Foto: Pro Natura Schaffhausen

## SORBUS: Förderung von Speierling und Elsbeere

Erhöhung des Bestandes von Elsbeere und Speierling durch gezielte Neupflanzungen in der Region Schaffhausen.



Foto: Peter Müller

## Aktionsplan Zwergheideschnecke & Co.

Schaffung von Lebensräumen für die bedrohte Trockenwiesenschnecken im Klettgau und Umgebung



Foto: Sylvia Michel

## Vorkommen des Kleinen Leuchtkäfers im Kanton Schaffhausen

Förderung des Kleinen Leuchtkäfers auf drei Ebenen: Lebensraumaufwertung, Sensibilisierung der Bevölkerung und Kartierung von Vorkommen

# Diversität fördern - Vielfalt stärken

Zwölf Klassen der Oberstufe Gräfler realisierten in der Siedlung 'Im Brüel' und im umliegenden Quartier Herblingen ökologische Aufwertungsmassnahmen. Das vor einem Jahr gestartete Projekt 'Diversität fördern - Vielfalt stärken' etabliert sich zusehends. Die zunehmenden Umsetzungen in Wohnsiedlungen sind für alle Beteiligten gewinnbringend.

## Eine Siedlung für Kinder, Vögel und Wildbienen

Im Herbst 2020 realisierten wir auf dem Parkplatz des Herblingermarkts im Rahmen des Projekts Massnahmen für Wildbienen. Direkt gegenüber befindet sich die Siedlung «Im Brüel». Da überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche dort wohnen, ist die städtische Quartier- und Jugendarbeit mit Räumlichkeiten und Personal vor Ort. Ein Grossteil der Liegenschaften gehört der gemeinnützigen Bauträgerin 'Logis Suisse AG', einer idealen Partnerin für Siedlungsprojekte. Die Voraussetzungen waren somit optimal für Aufwertungsmassnahmen, welche sowohl der Bewohnerschaft als auch der Natur dienen.

## Geländerbegrünung für die Zaunrüben-Sandbiene

In Herblingen kommt die Zaunrüben-Sandbiene *Andrena florea* vor. Die stark gefährdete Wildbienen-Art ernährt sich ausschliesslich vom Nektar der Zweihäusigen Zaunrübe *Bryonia dioica*. Sie versorgt mit deren Pollen auch ihre Brut. Der Kanton Schaffhausen empfiehlt die Zaunrübe als ökologisch wertvolle Alternative zur Begrünung von Fassaden und Zäunen. Die Flora-Fachstelle unterstützte uns deshalb bei der Pflanzung von Zaunrüben in der Siedlung «Im Brüel».

## Sandlinsen und Kräuterspiralen für Wildbienen

Durch das Anlegen einer Ruderalfläche entlang einer Südfassade entstand vielseitiger Nutzen: zum einen konnten diverse trockenheitsliebende Pflanzen angesiedelt werden und es entstand ein neuer Lebensraum für Insekten und Kleintiere. Zum anderen wird die Fassade durch das kieshaltige Substrat vor Feuchtigkeit geschützt.

## Hecke für Vögel, Igel und Insekten

Auch die Aufschüttung eines Erdwalls auf einer ungenutzten Rasenfläche («Betreten verboten») brachte mehrfachen Nutzen: Die Wohnungen im unteren Bereich erhielten mehr Privatsphäre durch Sichtschutz, für die Kinder entstand ein spannender Spielbereich und die Pflanzung einheimischer Gehölze brachte Lebensraum für diverse Lebewesen.

## Blumenrasen für Insekten

Während eine normale Rasensaat nur gerade drei verschiedene Grasarten enthält, wachsen in einem Blumenrasen bis zu 50 verschiedene Pflanzenarten. In der Siedlung konnten mit geringem Aufwand diverse Rasenflächen in Blumenrasen umgewandelt werden, so dass nun eine Vielzahl von Insekten und Kleinlebewesen darin Nahrung und Unterschlupf finden.

## Unterstützen und Mitmachen

Dieses Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendarbeit, der Oberstufe Gräfler und der Gartenbaufirma 'Der kleine Gärtner'. Finanziell unterstützt wurde es durch die 'Logis Suisse AG' und den Vogel- und Naturschutzverein TURDUS.

Auch Sie können mithelfen und sich als Freiwillige an den Praxiseinsätzen beteiligen.

Melden Sie sich bei der Projektleiterin Monika Wirz ([monika.wirz@projekt-buero.ch](mailto:monika.wirz@projekt-buero.ch), +41 79 664 34 82). *Monika Wirz*



Auf dem Parkplatz des Herblingermarkts wurden gemeinsam mit Klassen des 10. Schuljahres Nist- und Futtermöglichkeiten für Wildbienen geschaffen. Um auf die erstellten Strukturen hinzuweisen und gleichzeitig Einblick in die faszinierende Welt der Wildbienen zu geben, wurde in Zusammenarbeit mit der 'IG Wilde Biene' ein attraktiver und informativer Wildbienen-Lehrpfad erstellt



Tatkräftig packten die Schülerinnen des BBZ bei den Aufwertungen in der Herblinger Siedlung «Im Brüel» mit an



# NATUR-AGENDA 2022

## PRO NATURA SCHAFFHAUSEN UND WWF SCHAFFHAUSEN

**Mai**

Sa und So, 30. April und 1. Mai Pro Natura / WWF

### Knospenfest 2022

Gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden werden wir am Knospenfest der altra anwesend sein.

Nebst verschiedenen Infoständen rund ums Thema Naturgärten wird es auch Bastelmöglichkeiten für Kinder und einen Wettbewerb geben.

**Treffpunkt** Bio-Gärtnerei Neubrunn, Nordstrasse 145, Schaffhausen  
**Zeit** 10.00 – 17.00 Uhr

**Bemerkung** Keine Anmeldung erforderlich



Dienstag 3. Mai WWF

### Wasserkraft am Rheinflall: Macht das Sinn?

Das Ausbaupotenzial der Wasserkraft ist begrenzt. Stromeffizienz und Photovoltaik sind für die Energiewende wichtiger. Warum ist das so? Welche Rolle spielt dabei der Rheinflall?

**Ort** Hotel Kronenhof, Kirchhofplatz 7, Schaffhausen

**Zeit** 20.00 - 21.30 Uhr  
**Referat** Julia Brändle, Wasserkraft-Expertin WWF Schweiz

**Anmeldung** Der Vortrag ist öffentlich und ohne Anmeldung

**Bemerkung** Mitgliederversammlung des WWF SH um 18.00 Uhr



Freitag, 20. Mai Pro Natura

### Spinnen in unseren Gärten (und Mitgliederversammlung)

Die Spinnen-Expertin Miriam Frutiger führt Sie durch verschiedene Grünräume in der Umgebung des Hofackers und vermittelt Ihnen viel Wissen über Spinnen. Wussten Sie, dass Spinnen Sie bei der Gartenarbeit unterstützen?

**Treffpunkt** Hofackerzentrum, Alpenstr. 176, Schaffhausen

**Zeit** 17.00 - 18.30 Uhr  
**Leitung** Miriam Frutiger, Biologin  
**Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 18. Mai

**Bemerkung** Um 19:00 Uhr findet im Hofackerzentrum die Mitgliederversammlung von Pro Natura SH statt, inkl. Apéro.

Bei nassem Wetter wird anstelle der Exkursion im Anschluss an die GV ein Vortrag zum Thema «Natur im Siedlungsraum» durchgeführt.



**Juni**

Samstag, 11. Juni WWF

### Kreislaufwirtschaft: Was ist das?

Die Abfälle von heute sind die Rohstoffe von morgen. Erfahren Sie auf dieser Exkursion, wie im Baubereich der Wandel hin zur Kreislaufwirtschaft gelingen kann. Wir besichtigen dabei den Werkhof der Firma Frei in Thayngen.

**Treffpunkt** Kiosk, Bahnhofstr. 35, Thayngen

**Zeit** 10.00 - 12.00 Uhr  
**Leitung** Matthias Frei, Frei Thayngen AG

**Anmeldung** Ab Anfang März auf [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch) oder Tel. 052 659 54 54.

**Bemerkung** Im Anschluss Picknick und Wanderung (fakultativ).



Samstag 18. Juni Pro Natura

### Chiibacker: Ein Paradies für Feldhase & Co.

Das Schutzgebiet «Chiibacker» ist das Abbild einer reich strukturierten Kulturlandschaft und einer kleinräumigen, von Handarbeit geprägten Landwirtschaft. Auf der Exkursion sind wir den zahlreichen im Gebiet vorkommenden Tier- und Pflanzenarten auf der Spur und erfahren aus erster Hand, wie das Gebiet zukünftig aufgewertet werden soll.

**Treffpunkt** Bushaltestelle Dorf, Bargaen SH

**Zeit** 10.00-12.00 Uhr  
**Leitung** Benjamin Waibel, Pro Natura SH; Tim Schoch, Projektleiter Aktion Hase&Co.

**Anmeldung** [schutzgebiete-sh@pronatura.ch](mailto:schutzgebiete-sh@pronatura.ch) oder 052 620 41 26, bis 16. Juni

**Mitbringen** ev. Feldstecher



### Widderchen um Merishausen (Verschiebedatum 20. Aug.)

Im strukturreichen Übergang zwischen Wiese und Wald an den Südhängen um Merishausen sind zahlreiche Widderchen-Arten anzutreffen. Auf dieser Exkursion lernen Sie die Widderchen und deren Lebensraum näher kennen und erfahren, wie diese Arten gefördert werden können.

- Treffpunkt** Bushaltestelle Gemeindehaus, Merishausen
- Zeit** 10.50 - 15.00 Uhr
- Leitung** Corina Schiess, Tagfalter-Expertin; Jeannine Klaiber, Mitarbeiterin Planungs- und Naturschutzamt
- Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 10. Aug.
- Mitbringen** Verpflegung aus dem Rucksack; ev. Feldstecher
- Bemerkung** Auskunft über die Durchführung bei unsicherem Wetter am 13.8. von 08:00 - 10:00 Uhr unter 052 620 41 26



### Renaturierungen und Biber entlang des Hochrheins

Auf dieser Bootsexkursion zeigen wir Ihnen, wie der Biber die Hochrhein-Landschaft aktiv mitgestaltet und welche Renaturierungen und andere ökologische Aufwertungen über die letzten Jahre erfolgt sind.

- Treffpunkt** Salzstadel, Schaffhausen
- Zeit** 10.00 - 14.15 Uhr
- Leitung** Peter Hunziker, SH Power
- Anmeldung** pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26, bis 27. Aug.
- Mitbringen** Verpflegung aus dem Rucksack (Picknick); ev. Feldstecher



### Clean-up Schaffhausen

Wir befreien die Natur in den Quartieren vom Müll und säubern die Waldflächen und Wiesen rund um den grössten Wasserfall Europas.

- 24. Apr. 15.00 - 17.00 Uhr
- 29. Mai 15.00 - 17.00 Uhr
- 26. Jun. 15.00 - 17.00 Uhr
- 31. Jul. 15.00 - 17.00 Uhr
- 28. Aug. 15.00 - 17.00 Uhr
- 10. Sept. 14.00 - 17.00 Uhr (Rheinfall)
- 25. Sept. 15.00 - 17.00 Uhr
- 30. Okt. 15.00 - 17.00 Uhr

- Leitung** Patrick Portmann, Vorstandsmitglied WWF SH/Clean-up SH
- Anmeldung** Ab Anfang März auf [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch)
- Bemerkung** Gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Verpflegung am Schluss wird durch den WWF angeboten.



### Arbeitseinsätze für die Natur

Für alle die mitanpacken wollen, Leute kennenlernen oder einfach Spannendes über die praktische Naturschutzarbeit erfahren wollen. Gemeinsam werden wir einen Arbeitseinsatz in einem unserer schönen Naturschutzgebiete erleben.

- 12. Mrz. 9.00 - 13.00 Uhr
- 2. Apr. 9.00 - 16.00 Uhr
- 29. Okt. 9.00 - 16.00 Uhr
- 19. Nov. 9.00 - 13.00 Uhr

- Treffpunkt** Bei dem jeweiligen Schutzgebiet. Details zum Einsatz werden ca. zwei Wochen im Voraus kommuniziert.
- Leitung** Benjamin Waibel, Schutzgebetsbetreuer Pro Natura SH
- Anmeldung** [schutzgebiete-sh@pronatura.ch](mailto:schutzgebiete-sh@pronatura.ch) oder 052 620 41 26, jeweils spätestens drei Tage vor dem Einsatz.



### Aktiv auf dem Bauernhof

Wir unterstützen Bauernfamilien in Wildensbuch und neu in Schaffhausen dabei, die Natur-Vielfalt ihres Hofes weiter zu erhöhen. Wir pflegen gemeinsam Buntbrachen und Hecken oder legen neue Strukturen an.

- Datum** Mehrere Termine im Frühsommer und Herbst (in Planung)

- Treffpunkt** Wird noch bekannt gegeben

- Details** Ab Anfang März auf [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch)



### Allgemeine Infos

Aktuelle Angaben und genauere Informationen zu allen Veranstaltungen von Pro Natura SH und vom WWF SH finden Sie auf [www.pronatura-sh.ch](http://www.pronatura-sh.ch) und [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch)

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und öffentlich. Gutes Schuhwerk sowie der Witterung angepasste Kleidung mitbringen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

**Corona-Info:** Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung, ob diese durchgeführt werden kann.



### Buchen Sie eine Exkursion mit Pro Natura SH

Neben unseren öffentlichen Exkursionen bieten wir ganzjährig für private Gruppen auch Exkursionen auf Anfrage an.

- Themen** Biber, Orchideen, Amphibien oder Fledermäuse
- Dauer** ca. 2 Std.
- Kosten** 250.- für Erwachsenengruppe, 200.- für Kindergruppen
- Anmeldung** [pronatura-sh@pronatura.ch](mailto:pronatura-sh@pronatura.ch) oder Tel. 052 620 41 26



### Kindernaturschutzgruppe Gwaagge

Bist du im Primarschulalter, hast du Freude an Tieren und Pflanzen und bist gerne Draussen unterwegs? Wenn ja, dann bist du bei uns genau richtig! Einmal im Monat, meistens an einem Mittwochnachmittag, treffen wir uns und entdecken gemeinsam die Natur auf vielfältige und spielerische Art. Um dabei zu sein brauchst du nicht Mitglied zu sein, du kannst dich jederzeit für jede Veranstaltung anmelden.

- Programm** [www.gwaagge.ch](http://www.gwaagge.ch)
- Anmeldung** [gwaagge@gmx.ch](mailto:gwaagge@gmx.ch)





Bild: Pro Natura Schaffhausen

Grüne Huschspinne im Schutzgebiet Laadel

## Aktiv werden

Möchten Sie Pro Natura Schaffhausen durch ehrenamtliche Arbeit unterstützen? Haben Sie Lust bei unserem nächsten Einsatz in der Natur mitanzupacken? Möchten Sie mit ihrer Firma einen aktiven Tag in einem unserer Schutzgebiete verbringen? Oder haben Sie eine ganz andere Idee, wie Sie uns unterstützen möchten? Dann melden Sie sich bei uns!

## Exkursionen auf Anfrage

Reizt Sie ein individuelles Erlebnis in der Natur? Neben unserem Angebot an öffentlichen Exkursionen bieten wir auch private Führungen für Gruppen auf Anfrage an. Zu folgenden Themen können Sie eine Exkursion bei uns buchen: Biber, Orchideen, Amphibien oder Fledermäuse. Für Auskünfte und Anfragen melden Sie sich auf der Geschäftsstelle.

## Kontakt Geschäftsstelle

pronatura-sh@pronatura.ch oder 052 620 41 26



## Impressum

Schaffhauser Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint 1–2-Mal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Schaffhausen

## Geschäftsstelle

Adresse: Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen  
Telefon: 052 620 41 26  
E-Mail: pronatura-sh@pronatura.ch  
Web: www.pronatura-sh.ch  
PK: 82-2271-0

## Redaktion:

Geschäftsstelle Pro Natura SH

## Layout & Druck:

Kuhn-Druck AG, Neuhausen am Rheinflall

## Auflage:

2000 Exemplare

# Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

**Freitag, 20. Mai 2022**  
**Hofackerzentrum, Alpenstr. 176,**  
**Schaffhausen**

## 17:00 Uhr

Exkursion in der Umgebung des Hofackers zum Thema «Spinnen in Gärten» unter der Leitung von Miriam Frutiger. Bei nassem Wetter findet anstelle der Exkursion im Anschluss an die GV ein Vortrag zum Thema «Natur im Siedlungsraum» von Urs Capaul, Co-Präsident und ehemaliger Stadtökologe, statt.

## 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung und im Anschluss kleiner Apéro

## Kassabericht 2021

Die Revision unserer Rechnung 2021 ist zum Zeitpunkt des Drucks dieses «Lokals» noch nicht abgeschlossen. Der Kassabericht sowie die detaillierte Bilanz wird an der Mitgliederversammlung 2022 aufliegen und kann ab März 2022 bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

## Traktanden der Mitgliederversammlung:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der GV vom 7. Sept. 2021 (liegt an der GV auf)
3. Diskussion und Genehmigung des Jahresberichtes 2021
4. Kassabericht und Revisorenbericht (liegt an der GV auf), Abnahme der Rechnung 2021
5. Mutationen und Wahlen
6. Ausblick auf das laufende Jahr
7. Verschiedenes

## Corona-Hinweis:

Auf Grund der aktuellen Gesundheitslage kann die GV möglicherweise nicht physisch stattfinden. Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung unter: [www.pronatura-sh.ch](http://www.pronatura-sh.ch) über deren Durchführbarkeit oder rufen Sie uns an unter 052 620 41 26.

## Unterstützen Sie unsere Naturschutzprojekte mit Ihrer Spende!

### Zum Beispiel:

#### 50 Franken

für die Pflanzung eines Speierlings oder einer Elsbeere.

#### 100 Franken

um der Natur bei Bauprojekten und in der Politik eine Stimme zu geben.

#### 500 Franken

als wichtiger Beitrag an gezielte Förderprojekte für gefährdete Arten.

#### 1000 Franken

für den Erwerb von etwa 500 m<sup>2</sup> wertvoller Naturschutzfläche.

### Neu können Spenden auch via TWINT getätigt werden.

**Jetzt mit TWINT spenden!**

QR-Code mit der TWINT App scannen  
Betrag und Spende bestätigen



Auf Anfrage stellen wir Ihnen weiterhin gerne einen Einzahlungsschein zu. Melden Sie sich dazu bei uns auf der Geschäftsstelle.

Herzlichen Dank!